

ALEXANDER SCHULZE

Momentaufnahmen



52 nicht ganz alltägliche
Alltagsgeschichten



ALEXANDER SCHULZE

Momentaufnahmen

52 nicht ganz alltägliche
Alltagsgeschichten



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT
Leipzig

ALEXANDER SCHULZE, Dr. phil., Jahrgang 1976, studierte Theologie und Philosophie in Deutschland und den USA, lehrt Praktische Theologie an der Theologischen Hochschule Friedensau und ist Mitglied der American Academy of Religion (AAR) und der International Academy of Practical Theology (IAPT).

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 by Evangelische Verlagsanstalt GmbH · Leipzig
Printed in Germany

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Bibeltexte: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Das Buch wurde auf alterungsbeständigem Papier gedruckt.

Gesamtgestaltung: Mario Moths, Marl

Coverbild: Stock-Fotografie, Sezeryadigar

Druck und Binden: BELTZ Grafische Betriebe GmbH

ISBN 978-3-374-06598-1

www.eva-leipzig.de

INHALT

Cover
Titel
Impressum

Dank

I. Alltagsrituale

1. Harald
Laufschuhe, Waldboden und ungestört
unsortiert

2. Manuela
Drei Kinder und immer 100 Prozent

3. Albert
Frisch gemahlener Kaffee und Momente,
die Zeit kosten dürfen

4. Gudrun
Zeitungskolumnen, moralische Zeigefinger und
weltfremdes Verteufeln

5. Ludwig
Lederriemen, Hohlschliffklinge und
Dachshaarpinsel

6. Marion
Der Donnerstagabend, das rausgezogene Telefon
und die Vorfreude auf das Unverfügbare

II. Flegeljahre

7. Yasin
Flucht, Perspektivlosigkeit und
trotz allem bewahrte Würde

8. Nora
Montage, Glätteisen und morgen Montesquieu

9. David
Eine 5 in Physik und die 10 auf
dem Platz

10. Leonie

Katzenfutter, Weihnachtsmänner und
das Ave Maria

11. Georg
Das Kein-Familienhaus und ein Vater,
der da ist

12. Charlotte
Die Anders, die Anderen und die
Versetzungsfahr

III. Brotberufe

13. Helmut
Wertvolle Fracht im Miteinander der
Generationen

14. Sabine
Biorhythmus, Preispolitik und
verschenktes Brot

15. Herr Müller
Offiziere zu Zeitungsjungen und das Mädchen
mit der Blume

16. Mona
Erwartungshaltungen, Rollenbilder und
das Recht, selbst zu entscheiden

17. Florian
Von der Wirkung des weißen Kittels und
gestressten Halbgöttern

18. Jasmin
Waschen, Schneiden und Zuhören

IV. Lebenslinien

19. Uwe
Der Rasentraktor, die Abseitsregel
und die Beispielbarkeit des Platzes

20. Katharina
Endlich Oma, drei Erstlingsausstattungen
und Besuchszeit auf der
Neugeborenenstation

21. Wolfgang
Schwarz/weiß-Fotografien, Farbdias und
ein Schnappschuss vom Nachbartisch

22. Ulrike
Morgennebel, die rote Irish-Setter-Hündin und
andere Rituale

23. Heiner
Großes Haus, großgewordene Kinder und
getrennte Großeltern

24. Ute
Ein Foto, eine Entscheidung und
29 Jahre später

25. Erwin
Alleinsein, Erinnerungen und Zeit für
die Enkelkinder

26. Monika
Kassettenrekorder, Sockenbügeln und
die Nachttischlampe im Kinderzimmer

27. Tarek
Frau Lehmann, die 3a und das gute Gefühl,
angekommen zu sein

V. Tapetenwechsel

28. Katrin
Ablösen und Grundieren statt Zupflastern und
Drüberschminken

29. Veit
Falsche Versprechungen, Schmutz,
Schaumreste und Hochdruckreiniger

30. Fé
Neue Schule, neue Klasse und eine
neue Freundin

31. Rainer
Die letzte Zigarette, Schmachttacken und
die neu gewonnene Freiheit

32. Juliane
Babybauch, Vorfreude und ein Tauftext

33. Tobias
Ararat, Lavagestein und der Weg zurück
ins Leben

VI. Kinderwelten

34. Marie
Wie es wäre, eine Prinzessin zu sein, und
warum Oma im Himmel Akkordeon spielt

35. Niklas
Schlimme Dienstage und der beste Opa
der Welt

36. Luise
Die kleine Schwester, die große Liebe und die allerbeste Freundin

37. Moritz
Alberne Mädchen, streitende Eltern und ein dicker Zweitklässler

38. Vanessa
Die Anderen und der Wunsch dazuzugehören

39. Friedrich
Fußball, Klavier und das Mädchen

VII. Ehrenämter

40. Klaus
Leseopas gesucht, sinnstiftendes Ehrenamt gefunden

41. Elke
Frühlingsspaziergänge, die Schallplattensammlung und alles außer Basteln

42. Lothar
Nachhilfe, Wissenslücken und lebenslanges Lernen

43. Marianne
Bohnenkaffee, Eierschecke und der Duft der großen weiten Welt

44. Fabian
Die Feuerwehr, der Berufswunsch und das Wort des Zugführers

45. Anke
Bohnerwachs, roter Tee und
weitere Klischees

46. Ulrich
Das alte Kino, ihr Fenster in die Welt und
die Entscheidung, dem Guten Raum
zu geben

VIII. Weihnachtsgeschichten

47. Andrea
Weihnachtsputz, Kartoffelsalat und
ein kleiner Bademeister

48. Hartmut

Letzte Besorgungen, die Globalisierung
und ein frierender
Weihnachtsbaumverkäufer

49. Franziska

Alle Jahre wieder, die nächste verpatzte
Chance und der feine
Vorzeigebruder

50. Thomas

Krippenspiel, verlorener Kinderglaube und
mehr Lametta

51. Emilie

Erinnerungen, Herausforderungen und
Heiligabend in Familie

52. Felix

Omas Vanillepudding und vier Generationen
glücklich unterm Weihnachtsbaum

Vorwort

*Man sieht nur mit dem Herzen gut.
Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.*

Antoine de Saint-Exupéry

Die für diesen Band ausgewählten Texte sind über einen Zeitraum von 20 Jahren entstanden und im öffentlich-rechtlichen Rundfunk gesendet worden.

»Momentaufnahmen« im wahrsten Sinne des Wortes, in denen ich von Menschen erzähle, deren Geschichten mich sehr berührt haben. Ich habe ihnen viel zu verdanken.

Besonders beeindruckt hat mich die Geschichte des 64-Jährigen, der jeden Morgen Zeitungen austrägt. Wie er wüsste ich gern mehr über das Mädchen mit der Blume. Vielleicht gehört sie – wie er – zu den Leserinnen und Lesern dieser Zeilen. Ihr besonnenes Tun und Lassen im Herbst 1989 hat zum friedlichen Ausgang beigetragen. Sie stehen stellvertretend für unzählige Männer und Frauen diesseits und jenseits der Elbe, die das Zusammenwachsen des geteilten Landes bis zum heutigen Tag möglich machen.

Dabei erzählen die meisten Momentaufnahmen generationenübergreifend vom eher unspektakulären Leben und Erleben im Hier und Heute. Sie sind nicht weniger faszinierend. Nicht selten lassen sie sich im Rückblick als Weichenstellungen identifizieren, die zu Deutungsmustern und Handlungsmaximen in der Gegenwart werden; liebgezwonnene Rituale, die hier ihren Ursprung haben. Persönlicher Glaube, der trägt, nicht allein deshalb, weil er tradiert, sondern weil er als Trost und Perspektive erlebt worden ist.

Eine besondere Zugabe sind die »Weihnachtsgeschichten«, die meine Frau und ich für die Erstaussstrahlung am Heiligabend gemeinsam produziert und eingesprochen haben. Da ihre Protagonisten im Gegensatz zu den Momentaufnahmen keine realen Entsprechungen haben, wurden sie am Ende dieses Bandes aufgenommen.

Dank

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk für die professionelle Zusammenarbeit und das konstruktive Feedback. Der Evangelischen Verlagsanstalt Leipzig danke ich für die kompetente und unkomplizierte Betreuung. Für den großzügigen Druckkostenzuschuss danke ich der Theologischen Hochschule Friedensau.

Nicht zuletzt gilt mein Dank den Männern, Frauen und Kindern, deren Geschichten ich erzählen darf. Sie haben mich an ihrem Erleben teilhaben lassen und mir dabei großes Vertrauen entgegengebracht. Das ist alles andere als selbstverständlich und bedeutet mir sehr viel. Um ihre Persönlichkeitsrechte zu schützen, habe ich ihre Geschichten dahingehend verfremdet, dass etwaige Rückschlüsse zu realen Personen zufällig sind.